

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für

Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH

über das Berichtsjahr 2008

# Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den dritten Qualitätsbericht der Tagesklinik Alteburger Straße in Ihren Händen.

Die Tagesklinik Alteburger Straße bietet mit 56 Plätzen die größte tagesklinische Behandlung in Nordrhein Westfalen an. Sie hat als Vorreiter der tagesklinischen Behandlung dieses besondere Behandlungskonzept in der Psychiatrie entwickelt. Seit dem Jahr 2007 ist der Landschaftsverband Rheinland Mitgesellschafter der Tagesklinik.

Die Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH ist ein psychiatrisches Fachkrankenhaus der Erwachsenenpsychiatrie im südlichen Stadtgebiet Kölns. Das 1980 gegründete Krankenhaus liegt in der Alteburger Straße und ist umgeben von den Resten der alten römischen Stadtmauer. Das Gebäude befindet sich nach einigen Umbauten und Erweiterungen in den Jahren 1997, 2003, 2006 und 2008 in einem renovierten und modernisierten Zustand und repräsentiert ein baulich hohes Niveau, abgestimmt auf die fachlichen Bedürfnisse einer psychiatrischen Klinik.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne persönlich zur Verfügung.

## **Verantwortlich:**

Herr Karl-Heinz Backhaus, Herr Professor Dr. Frank Matakas,  
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH

## **Ansprechpartner:**

Frau D. Enbergs,  
stellvertretende Verwaltungsleiterin

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Karl-Heinz Backhaus und Herrn Professor Dr. Frank Matakas, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte
  - A-14.2 Pflegepersonal

### **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- B-1 Allgemeine Psychiatrie
  - B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.6 Diagnosen nach ICD
    - B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
    - B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
  - B-1.7 Prozeduren nach OPS
    - B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
    - B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
  - B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-1.11 Apparative Ausstattung
  - B-1.12 Personelle Ausstattung
    - B-1.12.1 Ärzte
    - B-1.12.2 Pflegepersonal
    - B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-2 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
  - B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-2.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.6 [Diagnosen nach ICD](#)
  - B-2.6.1 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-2.6.2 [Weitere Kompetenzdiagnosen](#)
- B-2.7 [Prozeduren nach OPS](#)
  - B-2.7.1 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-2.7.2 [Weitere Kompetenzprozeduren](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Apparative Ausstattung](#)
- B-2.12 [Personelle Ausstattung](#)
  - B-2.12.1 [Ärzte](#)
  - B-2.12.2 [Pflegepersonal](#)
  - B-2.12.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)

## **C Qualitätssicherung**

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V \(BQS-Verfahren\)](#)
  - C-1.1 [Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate](#)
  - C-1.2 [Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V](#)
- C-6 [Umsetzung von Beschlüssen des G-BA \("Strukturqualitätsvereinbarung"\) \(C-6\)](#)

## **D Qualitätsmanagement**

- D-1 [Qualitätspolitik](#)
- D-2 [Qualitätsziele](#)
- D-3 [Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements](#)
- D-4 [Instrumente des Qualitätsmanagements](#)
- D-5 [Qualitätsmanagement-Projekte](#)
- D-6 [Bewertung des Qualitätsmanagements](#)

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH  
 Straße: Alteburger Straße 8 - 12  
 PLZ / Ort: 50678 Köln  
 Telefon: 0221 / 3394 - 0  
 Telefax: 0221 / 3394 - 170  
 E-Mail: [tkakoeln@netcologne.de](mailto:tkakoeln@netcologne.de)  
 Internet: [www.tkakoeln.de](http://www.tkakoeln.de)

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260531569

## A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH  
 Art: freigemeinnützig

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### Die Struktur der Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH

Vollstationen (insgesamt 40 Betten)	Tageseinheiten (insgesamt 56 Plätze)	Ambulanz
Mutter-Kind Behandlung (10 Betten)	<u>Borderline</u> (14 Plätze)	Eine Psychiatrische Institutsambulanz
Akute Psychosen (geschlossene Aufnahmestation) (15 Betten)	Schizophrenie (14 Plätze)	
Depressionsbehandlung (15 Betten)	Depression (14 Plätze)	
	Akute Psychosen (14 Plätze)	

## Stationen

Drei Vollstationen mit 10 / 15 / 15 Betten:

10 Betten: Mutter-Kind-Behandlung

15 Betten: Akute Psychosen (geschlossene Aufnahmestation)

15 Betten: Schwerpunkt Depressionsbehandlung

## Einheiten

Vier Tageseinheiten mit jeweils 14 Plätzen für:

Borderline

Schizophrenie

Depression

Akute Psychosen

## Institutsambulanzen

Eine psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Entfällt wegen des besonderen Leistungsspektrums als psychiatrische Einrichtung.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Akupunktur	
Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
Bewegungstherapie	
Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Entlassungsmanagement
Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapie
Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	ausschließlich Kunsttherapie
Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Sporttherapie
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
Sozialdienst	
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Elterngespräche und integrative Eltern-, Kleinkind- und Säuglingsberatung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
Konsiliarische Behandlung	Konsiliarische Behandlung in Kooperation mit Heimen und Krankenhäusern

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
Fernsehraum	
Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
Rollstuhlgerechte Nasszellen	
Teeküche für Patienten und Patientinnen	Voll ausgestattete Küche auf allen Stationen und Einheiten
Unterbringung Begleitperson	
Zwei-Bett-Zimmer	
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
Balkon / Terrasse	In den tagesklinischen Einheiten
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Im Zimmer
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Therapeutisches Selbstkochen, bei Bedarf auch Sonderverpflegung (Diät, vegetarisch, Kost für Neurodermitiker sowie auf medizinische Indikation eingestellte Kost)
Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser
Bibliothek	Eigene Bibliotheken auf jeder Station und in jeder tagesklinischen Einheit
Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
Fitnessraum	Bewegungshalle zu therapeutischen Zwecken gesonderte Sportmöglichkeiten (Tischtennis, Ergometer) auf allen Stationen
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Im unmittelbaren Umfeld der Klinik, in der Kölner Südstadt
Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Im unmittelbaren Umfeld der Klinik für alle Konfessionen und unterschiedliche Religionsgemeinschaften
Kulturelle Angebote	Im unmittelbaren Umfeld der Klinik
Parkanlage	
Rauchfreies Krankenhaus	
Spielplatz / Spielecke	Im Rahmen der Mutter-Kind-Behandlung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Wäscheservice	Waschmaschinen und Trockner stehen im Rahmen der Therapien zur Verfügung
Kinderbetreuung	Im Rahmen der Mutter-Kind-Behandlung
Orientierungshilfen	
Tageszeitungsangebot	Für jede Station und tagesklinische Einheit
Dolmetscherdienste	
Seelsorge	Anleitung zur externen Kontaktaufnahme im unmittelbaren Umfeld der Klinik
Beschwerdemanagement	
Patientenfürsprache	
Sozialdienst	

## A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1     Forschungsschwerpunkte

Im Rahmen seiner Tätigkeit hält der Ärztliche Leiter, Professor Dr. Frank Matakas, Vorträge auf Veranstaltungen, die die Weiterentwicklung der psychiatrischen Behandlung zum Inhalt haben, beispielsweise

- Tagesklinik Alteburger Straße in Köln - Entwicklung des Modells und Perspektiven
- Relating to self harm and suicide. Strategies for the prevention of suicide: an empirical study
- Was wirkt in der tagesklinischen Behandlung?
- Sozialer Verlust und depressive Erkrankungen - die Wirkungen von Belastungen und traumatischen Erlebnissen über Generationen
- Psychotherapie in der Schizophreniebehandlung
- Therapieresistente Depression
- Verhinderung von Suizidalität
- Die experimentelle Gemeinschaft - Möglichkeiten und Ziele der Gruppentherapie in der Tagesklinik
- Mutter und Kind
- Schizophrenie
- Wozu Tagesklinik?

Des Weiteren bietet Herr Professor Dr. Matakas Seminare zu folgenden Themen an:

- Das Unaussprechliche in der Psychotherapie
- Kasuistisch-technisches Seminar
- Psychotherapie der Psychosen

Hinzu kommen regelmäßige Vorlesungen am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie im Rheinland.

Wissenschaftliche Arbeiten von Frau Dr. Rohrbach

Vorträge und Veranstaltungen zu:

- Suizidprävention im Krankenhaus
- Medikamente in der Psychiatrie
- Mentalisierungsbasierte Therapie in der Psychiatrie
- Bindungstherorie
- Borderline-Persönlichkeitsstörungen: Behandlung
- Neurobiologie in der Psychiatrie

Regelmäßige Seminare und Workshops im Alfred-Adler-Institut Aachen-Köln (staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für Psychotherapie und Psychoanalyse)

Vorträge und Veranstaltungen von Herrn Dr. Stokowy zu:

- Arzneimittelinteraktion

## A-11.2 Akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	
Ausbildung	Ausbildung von Psychologen (psychotherapeutische Zusatzausbildung zum „Psychologischen Psychotherapeuten“) in Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstituten. Ausbildung im Sozialdienst in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Köln

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Zusammenarbeit mit Krankenpflegeschulen

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 96

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Fälle: 924

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise:

- Patientenzählweise:

- Quartalszählweise: 384,5

- Sonstige Zählweise:

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	33,8	3 Jahre

**B**            **Struktur- und Leistungsdaten der  
Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

## B-1 Allgemeine Psychiatrie

### B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Psychiatrie  
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)  
Art: Hauptabteilung  
Straße: Alteburger Straße 8 - 12  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3394 - 0  
Telefax: 0221 / 3394 - 170  
E-Mail: [tkakoeln@netcologne.de](mailto:tkakoeln@netcologne.de)  
Internet: [www.tkakoeln.de](http://www.tkakoeln.de)

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Mutter-Kind-Behandlung

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
--	-------------------------

Akupunktur

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare

Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

Bewegungstherapie

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Entlassungsmanagement

Ergotherapie / Arbeitstherapie

Ergotherapie

Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie

Ausschließlich Kunsttherapie

Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

Sporttherapie

Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst

Sozialdienst

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

Elterngespräche und integrative Eltern-/Kleinkind- und Säuglingsberatung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
--	-------------------------

Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Konsiliarische Behandlung

Konsiliarische Behandlung in Kooperation mit Heimen und Krankenhäusern

#### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind unter A-10 aufgeführt.

Weitere Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
---------------------------	-------------------------

Aufenthaltsräume

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehraum

Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer

Rollstuhlgerechte Nasszellen

Teeküche für Patienten und Patientinnen

Voll ausgestattete Küche auf allen Stationen und Einheiten

Unterbringung Begleitperson

Bei Begleitpersonen

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Balkon / Terrasse

In den tagesklinischen Einheiten

Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Im Zimmer

Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

Therapeutisches Selbstkochen, bei Bedarf auch Sonderverpflegung (Diät, vegetarisch, Kost für Neurodermitiker sowie auf medizinische Indikation eingestellte Kost)

Kostenlose Getränkebereitstellung

Mineralwasser

Bibliothek

Eigene Bibliotheken auf jeder Station und tagesklinischen Einheit

Faxempfang für Patienten und Patientinnen

Fitnessraum

Bewegungshalle zu therapeutischen Zwecken  
gesonderte Sportmöglichkeiten (Tischtennis, Ergometer) auf allen Stationen

Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten

Im unmittelbaren Umfeld der Klinik, in der Kölner Südstadt

Kirchlich-religiöse Einrichtungen

Im unmittelbaren Umfeld der Klinik für alle Konfessionen und unterschiedliche Religionsgemeinschaften

Kulturelle Angebote

Im unmittelbaren Umfeld der Klinik

Parkanlage

Rauchfreies Krankenhaus

Spielplatz / Spielecke

Im Rahmen der Mutter-Kind-Behandlung

Weitere Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
Wäscheservice	Waschmaschinen und Trockner stehen im Rahmen der Therapien zur Verfügung
Kinderbetreuung	Im Rahmen der Mutter-Kind-Behandlung
Orientierungshilfen	
Tageszeitungsangebot	Für jede Station und tagesklinische Einheit
Dolmetscherdienste	
Seelsorge	Anleitung zur externen Kontaktaufnahme im unmittelbaren Umfeld der Klinik
Beschwerdemanagement	
Patientenfürsprache	
Sozialdienst	

#### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 589

#### B-1.6 Diagnosen nach ICD

##### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	110
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	102
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	85
4	F20	Schizophrenie	63
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	57
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	27
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	25
8	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	22
9	F63	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung	15
10	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	11

##### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt

#### B-1.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu/entfällt

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu/entfällt

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu/entfällt

nicht vorhanden

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Kommentar / Erläuterung
Belastungs-EKG / Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)	Für umfangreiche Diagnostik nehmen wir Konsildienste unserer Nachbarkrankenhäuser und niedergelassener Ärzte in Anspruch

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

Personal des Krankenhauses: 66,2 Vollkräfte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychoanalyse
Psychotherapie

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Psychiatrische Pflege

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Entlassungsmanagement

Mentor und Mentorin

Praxisanleitung

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin

Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin

Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin

Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin

Psychologe und Psychologin

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

## B-2 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)  
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)  
Art: Hauptabteilung  
Straße: Alteburger Straße 8 - 12  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3394 - 0  
Telefax: 0221 / 3394 - 170  
E-Mail: [tkakoeln@netcologne.de](mailto:tkakoeln@netcologne.de)  
Internet: [www.tkakoeln.de](http://www.tkakoeln.de)

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
--	-------------------------

Akupunktur	
------------	--

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
--	--

Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
---	--

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
--	--

Bewegungstherapie	
-------------------	--

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Entlassungsmanagement
--	-----------------------

Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapie
--------------------------------	--------------

Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	Ausschließlich Kunsttherapie
---	------------------------------

Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Sporttherapie
--	---------------

Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
---	--

Sozialdienst	
--------------	--

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
--	--

Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
--	--

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot		Kommentar / Erläuterung
Konsiliarische Behandlung		Konsiliarische Behandlung in Kooperation mit Heimen und Krankenhäusern
<b>B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</b>		
Serviceangebot		Kommentar / Erläuterung
Aufenthaltsräume		
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
Fernsehraum		
Rollstuhlgerechte Nasszellen		
Teeküche für Patienten und Patientinnen		Voll ausgestattete Küche auf allen Stationen und Einheiten
Unterbringung Begleitperson		
Zwei-Bett-Zimmer		
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
Balkon / Terrasse		In den tagesklinischen Einheiten
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		Im Zimmer
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)		Therapeutisches Selbstkochen, bei Bedarf auch Sonderverpflegung (Diät, vegetarisch, Kost für Neurodermitiker sowie auf medizinische Indikation eingestellte Kost)
Kostenlose Getränkebereitstellung		Mineralwasser
Bibliothek		Eigene Bibliotheken auf jeder Station und in jeder tagesklinischen Einheit
Faxempfang für Patienten und Patientinnen		
Fitnessraum		Bewegungshalle zu therapeutischen Zwecken gesonderte Sportmöglichkeiten (Tischtennis, Ergometer) auf allen Stationen
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten		Im unmittelbaren Umfeld der Klinik, in der Kölner Südstadt
Kirchlich-religiöse Einrichtungen		Im unmittelbaren Umfeld der Klinik für alle Konfessionen und unterschiedliche Religionsgemeinschaften
Kulturelle Angebote		Im unmittelbaren Umfeld der Klinik
Parkanlage		
Rauchfreies Krankenhaus		
Wäscheservice		Waschmaschinen und Trockner stehen im Rahmen der Therapien zur Verfügung

Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
Kinderbetreuung	Im Rahmen der Mutter-Kind-Behandlung
Orientierungshilfen	
Tageszeitungsangebot	Für jede Station und tagesklinische Einheit
Dolmetscherdienste	
Seelsorge	Anleitung zur externen Kontaktaufnahme im unmittelbaren Umfeld der Klinik
Beschwerdemanagement	
Patientenfürsprache	
Sozialdienst	

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	106
2	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	88
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	73
4	F41	Sonstige Angststörung	17
5	F20	Schizophrenie	12
6	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	11
7 - 1	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	8
7 - 2	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	8
9	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	7
10	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	≤ 5

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu / entfällt

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu/entfällt

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu / entfällt

nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Kommentar / Erläuterung
Belastungs-EKG / Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)	Für umfangreiche Diagnostik nehmen wir Konsildienste unserer Nachbarkrankenhäuser und niedergelassener Ärzte in Anspruch

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Psychoanalyse

Psychotherapie

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Entlassungsmanagement

Mentor und Mentorin

Praxisanleitung

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#### Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin

Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin

Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin

Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin

Psychologe und Psychologin

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

## **Teil C – Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

Psychiatrische Einrichtungen in Deutschland können an diesem Verfahren nicht teilnehmen.

#### **C-1.1.[Y] Erbrachte Leistungen / Dokumentationsrate für (z. B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, Fachabteilung / Organisationseinheit)**

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

Psychiatrische Einrichtungen in Deutschland können an diesem Verfahren nicht teilnehmen.

#### **C-1.2.[Z] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für (z. B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, Fachabteilung / Organisationseinheit)**

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

Psychiatrische Einrichtungen in Deutschland können an diesem Verfahren nicht teilnehmen.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.**

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Die Tagesklinik Alteburger Straße nimmt aufgrund ihres besonderen Leistungsspektrums als Psychiatrie an keinen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung teil.

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. SGB V (Ausnahmeregelung)**

Trifft nicht zu / entfällt

# **D Qualitätsmanagement**

## **D-1 Qualitätspolitik**

### **Über die Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH**

Die Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH ist ein psychiatrisches Fachkrankenhaus der Erwachsenenpsychiatrie im südlichen Stadtgebiet Kölns. Das 1980 gegründete Krankenhaus liegt in der Alteburger Straße und ist umgeben von den Resten der alten römischen Stadtmauer. Das Gebäude befindet sich nach einigen Umbauten und Erweiterungen in den Jahren 1997, 2003, 2006 und 2008 in einem renovierten und modernisierten Zustand und repräsentiert ein baulich hohes Niveau, abgestimmt auf die fachlichen Bedürfnisse einer psychiatrischen Klinik. Seit dem Jahr 2007 ist der Landschaftsverband Rheinland Mitgesellschafter der Tagesklinik.

Auf allen Stationen befinden sich eine Küche, ein Ruheraum, ein Teamzimmer sowie je ein Raum für die beiden Ärzte und für den Sozialarbeiter.

Durch diese besondere bauliche Struktur gewährleisten wir ein hohes Maß an Eigenständigkeit in der Organisation der einzelnen Abteilungen. Die gesamte Ausstattung folgt einerseits den Kriterien von Wohnlichkeit, Sauberkeit und Ordnung. Auf den für ein Krankenhaus typischen Eindruck haben wir aber bei der Einrichtung und Ausstattung der Zimmer bewusst verzichtet. Andererseits sollen psychisch kranke Patienten ihr Zuhause nicht in die Klinik verlagern, sondern einen möglichst kurzen stationären Aufenthalt haben, damit die Reintegration in das soziale Umfeld reibungslos vonstatten geht. Auch dies ist für uns ein Kriterium bei der Einrichtung aller Räumlichkeiten.

Die Tagesklinik Alteburger Straße war zum Zeitpunkt ihrer Gründung eines der ersten deutschen Krankenhäuser, das die Regel "ambulant geht vor stationär, teilstationär geht vor vollstationär" zum Grundsatz ihrer Behandlungsmethodik gemacht hat. Schon zu Beginn der 1980er Jahre war es die Auffassung unserer Klinik, dass Menschen mit psychischen Problemen möglichst in ihrem sozialen Umfeld verbleiben sollten und dass ein möglichst hoher Grad an "Normalität" die Genesung psychisch erkrankter Menschen fördert.

Im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Tagesklinik Alteburger Straße mit 96 Betten/Plätzen als Sonderkrankenhaus für Psychiatrie ausgewiesen. Die Klinik umfasst vier tagesklinische Stationen mit 56 Plätzen. Der stationäre Bereich des Hauses mit drei Vollstationen verfügt über 40 Betten. Angeschlossen ist die Psychiatrische Institutsambulanz.

Die drei Vollstationen haben die regionale Pflichtversorgung für die Kölner Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderthal, Raderberg und Zollstock. Das Pflichtversorgungsgebiet wurde mit Wirkung zum 1. April 2008 um die Kölner Stadtteile Altstadt-Süd und Neustadt-Süd erweitert.

Im tagesklinischen Bereich werden Patienten aus dem gesamten Stadtgebiet Kölns behandelt.

### **Die Behandlungsschwerpunkte der Tagesklinik Alteburger Straße**

- Psychosen
- Depressionen
- Akute Krisensituationen
- Angststörungen
- Panik- und Zwangsstörungen
- Borderline-Störungen
- Schwere Neurosen
- Essstörungen

- Mutter-Kind-Behandlung
- Entgiftungen

### **Die Ausstattung und besondere Leistungen der Tagesklinik Alteburger Straße**

- 4 tagesklinische Einheiten (je 14 Plätze) mit den Schwerpunkten Schizophrenie, Borderline, Depression und Zwangsstörung
- 3 Vollstationen (10, 15 und 15 Betten) mit den Schwerpunkten Schizophrenie, Depression, Mutter-Kind-Behandlung
- Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
- Ärztlicher Notdienst
- Suchtambulanz
- Betreutes Wohnen
- Angehörigengruppen
- Teestube - Treffpunkt für ehemalige Patienten

### **Therapeutische Besonderheiten**

- Gruppenpsychotherapie
- Psychiatrische Einzelgespräche
- Soziotherapie
- Milieuthherapie
- Familiengespräche/Familientherapie
- Kunsttherapie
- Sporttherapie
- Bewegungstherapie
- Ärztlich geleitete Angehörigengruppe

### **Besondere, serviceorientierte Leistungsangebote**

- Aufenthaltsräume
- Eigene Küche auf jeder Station/Einheit
- Stationsbibliothek
- Fernsehen und Radio in Gemeinschaftsräumen kostenlos
- Einkaufsmöglichkeiten im direkten Umfeld
- Wertfach im Zimmer
- Beschwerdemanagement, Beschwerdestellen auf den Stationen
- Dolmetscherdienste
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Angehörige
- Ambulante Nachsorgegruppen
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
- Kunstausstellungen der Patienten
- Besondere Verpflegung möglich
- Sport- und Fitnessgeräte auf den Stationen/Einheiten

### **Das therapeutische Konzept der Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH**

Die Besonderheit des therapeutischen Konzeptes der Tagesklinik Alteburger Straße ist das Bemühen, psychische Störungen als Ausdruck einer Lebenskrise zu verstehen. Für die Behandlung bedeutet das, den Patienten wieder in den Stand zu setzen, mit den Aufgaben des Lebens (Familie, Beruf) fertig zu werden. Wir legen Wert darauf, die Familie bei der Therapieplanung zu beteiligen und mit dem Patienten realistische Lebensziele zu erarbeiten.

### **Die Qualitätsphilosophie der Tagesklinik Alteburger Straße**

Wir versuchen ein Behandlungs- und Hilfsangebot für psychisch Kranke zu realisieren, das den Grundsätzen der Psychiatrie-Enquete entspricht. Die Psychiatrie-Enquete erkennt erstmals psychiatrische Störungen als eigenständige Krankheit an und fordert eine wohnortnahe / gemeindenahere Versorgung psychisch Kranker.

In der Regel besteht bei einer psychiatrischen Erkrankung die Gefahr, dass der Patient Status und Anerkennung innerhalb seines sozialen Umfeldes verliert. Um dieser Gefährdung zu begegnen, bemühen wir uns, die Einbettung des Patienten in sein soziales Umfeld auch während der Behandlung zu erhalten oder neu aufzubauen. Deshalb gilt für alle Behandlungen der Grundsatz: ambulant vor teilstationär, teilstationär vor vollstationär.

Die Tagesklinik Alteburger Straße wurde mitten in der Kölner Südstadt eingerichtet. Sie ist in dieser Lage unmittelbar angebunden an die sozialen, kulturellen und kommerziellen Einrichtungen sowie an den öffentlichen Nahverkehr. Bei somatischen Erkrankungen stehen im direkten Umfeld niedergelassene Ärzte und zwei somatische Krankenhäuser als Kooperationspartner zur Verfügung.

Die zentralen Forderungen der Psychiatrie-Enquete haben wir damit umgesetzt.

## D-2 Qualitätsziele

Unter "guter Qualität" verstehen wir im Hinblick auf

### **unsere Struktur:**

- ... dass Mitarbeiter selbst ein hohes Maß an Autonomie haben
- ... dass unsere Mitarbeiter sich die therapeutischen Instrumente und Ziele zu Eigen machen
- ... unseren Patienten feste Ansprechpartner für die Dauer ihrer gesamten Behandlung zu geben
- ... dass die Ausgewogenheit der Therapiegruppen geplant und mit den Mitarbeitern abgestimmt ist

### **unsere Prozesse:**

- ... dass die Patienten selbstkritisch über ihre Therapie urteilen und reflektieren
- ... Transparenz der therapeutischen Entscheidungen gegenüber dem Patienten
- ... möglichst niedrige Medikation in Verbindung mit alternativen Angeboten
- ... die Patienten schon während ihres stationären Aufenthaltes auf die Zeit nach der Entlassung vorzubereiten
- ... dass eine Behandlung nach dem Ende des stationären Aufenthaltes ambulant weitergeführt werden kann
- ... ein hohes Maß an Transparenz und Integration zwischen allen Mitarbeitern
- ... den ständigen sachorientierten Dialog zwischen allen Ebenen
- ... die umfassende elektronische Patientendokumentation

### **unsere Ergebnisse:**

- ... dass psychiatrisch erkrankte Menschen ihre Autonomie zurückerlangen und in ihrer gewählten Umgebung leben können
- ... Integration in das familiäre Umfeld und in die Partnerschaft
- ... die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Patienten
- ... angemessene Verweildauern
- ... möglichst geringe Wiederaufnahmeraten
- ... lange Selbstständigkeitsphasen bei chronisch kranken Patienten
- ... so wenig Behandlungsabbrüche wie möglich
- ... ein positives Urteil der Patienten und der Angehörigen zur Therapie
- ... Zustimmung der niedergelassenen Ärzte bei Einweisungen
- ... positive Beurteilungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)

## D-3            Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Wir verstehen Qualitätsmanagement als ein umfassendes, jeden einzelnen Arbeitsbereich und jeden einzelnen Mitarbeiter betreffendes Handlungsprinzip. Nur so kann sich der Nutzen des Qualitätsmanagements entfalten. Zur Verdeutlichung haben wir diese elementaren Handlungsprinzipien in den Kategorien des umfassenden Qualitätsmanagements (TQM - Total Quality Management) eingehender beschrieben.

### **Patientenorientierung**

Alle Stationen / Einheiten sind mit je einem Arzt und einer Ärztin, Pflegekräften, Sozialarbeiter, Kunsttherapeut und Bewegungstherapeut besetzt. Dadurch erreichen wir ein vollständiges Behandlungsangebot und eine kontinuierliche Beziehungsarbeit zwischen Therapeut und Patient.

Wenn möglich, findet vor der Aufnahme ein ambulantes Vorgespräch statt. Darin wird ermittelt, ob eine stationäre oder teilstationäre Behandlung notwendig ist.

Besonderheiten der Tagesklinik Alteburger Straße sind die Mutter-Kind-Behandlung und die tagesklinische Behandlung von Borderlinestörungen. In diesem Rahmen steht auch eine stundenweise Kinderbetreuung zur Verfügung.

Für alle Patienten findet jeweils mindestens einmal pro Woche eine Chefarztvisite statt. Nach vorheriger Absprache können auch die Angehörigen der Patienten an der Chefarztvisite oder auch an der Oberarztvisite teilnehmen. Das ist ein Beispiel dafür, wie wir unseren Anspruch erfüllen, das soziale Umfeld unserer Patienten bei der Therapie mit einzubeziehen. Ein weiteres Beispiel ist das Einbeziehen der Angehörigen im Rahmen von Paar- und Familiengesprächen.

### **Verantwortung und Führung**

In der Tagesklinik Alteburger Straße wird eine flache Organisationsstruktur mit kurzen Wegen gepflegt. Dabei stellen wir viele Entscheidungen in die Verantwortung der jeweiligen Arbeitsebene. Auch langfristige Strategien und Qualitätsziele werden von der Klinikleitung in Zusammenarbeit mit den nachgelagerten Ebenen erarbeitet und eingeführt. Dabei achten wir immer auf einen transparenten und sachorientierten Dialog zwischen allen Ebenen.

### **Wirtschaftlichkeit**

Wir erstellen eine Jahresbelegungsplanung in Bezug auf Auslastung, Verweildauer und Fallzahlen. Auf dieser Basis erstellen wir Personal- und Sachkostenbudgets, die von den Stationen eigenständig verwaltet und verantwortet werden. Die Belegungsvorgaben und das Personalbudget werden monatlich, Sachkosten quartalsweise zusammengestellt und ausgewertet. Mit der kontinuierlichen Auswertung und Überwachung von Budgets vermeiden wir belastende Mehrfachuntersuchungen für unsere Patienten. Dadurch setzen wir das zur Verfügung stehende Budget optimal für die Versorgung unserer Patienten ein.

### **Prozessorientierung**

Auf jeder Station gibt es spezielle Wochenstundenpläne für die Patienten und Mitarbeiter, die den Tagesablauf und die therapeutischen Maßnahmen regeln.

Zu Beginn einer Behandlung werden mit jedem Patienten die Rahmenbedingungen der Behandlung fest vereinbart. Anhand dieser Vereinbarung werden die aufeinander folgenden Therapieschritte sowohl vom Therapeuten als auch vom Patienten in regelmäßigen Abschnitten überprüft und gegebenenfalls angepasst, insbesondere auch im Hinblick auf die Zeit nach der Entlassung aus der stationären Behandlung oder am Ende der Therapie.

Von Beginn der Behandlung an werden alle Schritte des Behandlungsverlaufs in der elektronischen Dokumentation festgehalten. Damit ist eine aktuelle Übersicht über alle relevanten Daten gewährleistet. Doppeldokumentationen oder Zeitverluste werden ebenso vermieden wie Informationsverluste.

## **Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterbeteiligung**

Mitarbeiter werden bei uns auf allen Ebenen beteiligt, selbst bei der Auswahl neuer Mitarbeiter für den jeweiligen Arbeitsbereich. Die Integration neuer Mitarbeiter in den laufenden Betrieb der Stationen wird auf diese Weise erleichtert.

Wir veranstalten regelmäßige wöchentliche Fortbildungen für den ärztlichen Bereich und monatliche Fortbildungen für alle übrigen therapeutischen Bereiche. Unsere Fortbildungen werden regelmäßig von der Ärztekammer Nordrhein zertifiziert. Hinzu kommen regelmäßige Supervisionen durch externe Kollegen für alle therapeutischen Berufsgruppen. Je nach Art der Supervision finden diese monatlich, 14-tägig oder wöchentlich statt.

Wir nutzen hausintern die Potenziale unserer Mitarbeiter für ihre Weiterentwicklung zu Führungskräften. Alle Ärzte haben bereits Facharztstatus oder befinden sich in einer Fachweiterbildung. Wir beschäftigen ausschließlich examinierte Krankenpflegekräfte, zum Teil mit Fachweiterbildung.

Es ist für uns selbstverständlich, dass alle Vorschläge unserer Mitarbeiter ernst genommen werden und auf eine Realisierbarkeit und ihren wirtschaftlichen Nutzen hin geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden.

## **Zielorientierung und Flexibilität**

Im Rahmen der strategischen Zielplanung konnten wir unser Versorgungsgebiet erweitern. Ziel ist, die Leistungen der Tagesklinik einem größeren Anteil der Bevölkerung Kölns zur Verfügung zu stellen, verbunden mit einer Weiterentwicklung des Behandlungskonzeptes.

## **Fehlervermeidung und der Umgang mit Fehlern**

Überall, wo Menschen arbeiten, können Fehler auftreten. Wenn in der Tagesklinik Alteburger Straße tatsächlich ein Fehler geschieht, beheben wir ihn unverzüglich. Wir überprüfen, ob dieser Fehler vermeidbar war und klären seine Ursache, damit sie abgestellt und eine Wiederholung vermieden wird.

## **Kommunikation und Information**

Alle Mitarbeiter sind in das hausinterne Informationssystem integriert und somit stehen ihnen alle Informationen zeitnah und umfassend zur Verfügung. Dabei legen wir beim Zugriff auf Patienteninformationen auf die Einhaltung des Datenschutzes Wert. Einweisende Partner werden in regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen über aktuelle fachliche Schwerpunkte sowie über aktuelle Entwicklungen unseres Hauses unterrichtet.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Als Instrumente des Qualitätsmanagements werden in der Tagesklinik Alteburger Straße die folgenden Maßnahmen eingesetzt:

### **Patienteninformation und -aufklärung**

Bereits vor der Behandlung führen wir Vorgespräche mit Patienten und gegebenenfalls deren Angehörigen zu der Notwendigkeit und dem Ziel der therapeutischen Behandlung. Begleitend händigen wir gesonderte Informationsbroschüren zu Borderline- und Mutter-Kind-Behandlung aus. Eine allgemeine Informationsbroschüre zum Leistungsangebot der Tagesklinik Alteburger Straße steht allen Patienten und Interessierten zur Verfügung.

### **Patientenbeurteilung**

Wichtig sind uns in erster Linie die Urteile unserer Patienten und ihrer Angehörigen über die Qualität der Behandlung. Wir befragen die Patienten während der Behandlung und bei Entlassung nach diesem Gesamturteil. Aus dieser Einschätzung ziehen wir Rückschlüsse auf die Eignung der jeweiligen Therapie und deren Rahmenbedingungen, womit wir Erkenntnisse für unsere Ergebnisqualität gewinnen, aber auch die dahinter liegenden Strukturen und Prozesse bewerten.

### **Beschwerdemanagement**

Auf jeder Station stehen Briefkästen für die Abgabe von schriftlich verfassten Beschwerden. Mündliche Beschwerden können bei Bedarf ebenfalls mit dem ehrenamtlichen Patientenfürsprecher besprochen werden. Eine weitere unbürokratische Möglichkeit bietet die Chefarzt- oder Oberarztvisite. Im Jahresverlauf erhalten wir in der Regel etwa fünf Beschwerden. Diese Anzahl bleibt seit Jahren konstant niedrig. Dennoch beobachten wir Art und Anzahl der Beschwerden aufmerksam und gehen jeder einzelnen Beschwerde nach.

Unterstützt wird das Beschwerdemanagement durch Patientenbefragungen, die wir mit den eingegangenen Beschwerden abgleichen.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Aufgrund der besonderen Bedingungen und der Größe der Tagesklinik Alteburger Straße werden viele Aufgaben nicht in der arbeitsintensiven Form eines Projektes bearbeitet, sondern als notwendige Problemlösung in Form eines Auftrags direkt erledigt.

Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der wichtigsten qualitätsrelevanten Projekte im Berichtszeitraum des vorliegenden Qualitätsberichtes der Tagesklinik Alteburger Straße:

### **Projekt 1**

**Projektbezeichnung:** Herrichtung einer neuen Aufnahmestation

**Ziel:** Verbesserung der räumlichen Strukturen für die Patienten

**Beginn:** 1. Oktober 2007

**Ende:** 31. März 2008

**Bewertung:** Durch den Umbau haben wir das Raumangebot für unsere Patienten stark verbessert. Zu den wesentlichen Veränderungen gehört hier die bessere räumliche Ausstattung, alle Zimmer wurden mit einer eigenen, neuen Nasszelle ausgestattet. Die Orientierung im Haus hat sich durch diese Maßnahmen ebenfalls verbessert.

**Nutzen für unsere Patienten:** Insgesamt ist damit die Klinik patientenfreundlicher geworden.

### **Projekt 2**

**Projektbezeichnung:** Analyse der ärztlichen Dienstabläufe zur Verbesserung der Patientenversorgung

**Ziel:** Mit diesem Projekt sollte die ärztliche Tätigkeit noch stärker auf den Patienten ausgerichtet werden.

**Beginn:** 7. April 2008

**Ende:** 3. November 2008

**Bewertung:** Im Rahmen dieses anspruchsvollen Projektes haben wir die Arbeitsabläufe der Ärzte im Einzelnen zunächst untersucht und im Anschluss daran die Arbeitsabläufe in der Klinik im Hinblick auf die Patientenorientierung verbessert.

**Nutzen für unsere Patienten:** Als Ergebnis dieses Projektes konnten wir noch weitere und zusätzliche wichtige Zeit der Ärzte im direkten Patientenkontakt gewinnen.

### **Projekt 3**

**Projektbezeichnung:** Auswirkungen des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) auf das Personalmanagement der Tagesklinik

**Ziel:** Mit der Umsetzung dieses Projektes zum Schutz der Mitarbeiter werden weitere konkrete Schritte zu einer umfassenden Gleichbehandlung aller gegenwärtigen und potenziellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (gleich welchen Geschlechts, welcher Herkunft, welcher religiösen und kulturellen Zugehörigkeit) verwirklicht.

**Beginn:** 18. September 2007

**Ende:** 26. Januar 2008

**Bewertung:** Mit diesem Projekt konnte das Bewusstsein aller Mitarbeiter für die Gleichbehandlung aller Mitmenschen, sowohl zu den Kolleginnen und Kollegen als auch zu den Patientinnen und Patienten im verantwortungsvollen Umgang miteinander gestärkt werden.

**Nutzen für die Klinik:** Dieses Projekt sichert das gute Betriebsklima und trägt dazu bei, dass auch zukünftig eine umfassende Gleichbehandlung Maxime für das tägliche Miteinander ist.

#### **Projekt 4**

**Projektbezeichnung:** Einführung von Mitarbeitergesprächen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

**Ziel:** Dieses Projekt folgt dem Ziel, eine zielorientierte Führung der Mitarbeiter in der Tagesklinik zu etablieren.

**Beginn:** 1. Oktober 2008

**Ende:** 31. Dezember 2009

**Bewertung:** Dieses sehr umfangreiche Projekt mit einer Dauer von über einem Jahr führt dazu, dass regelmäßig Gespräche mit den Mitarbeitern über ihre gegenwärtigen Aufgaben sowie ihre zukünftige berufliche Weiterentwicklung als Instrument der Mitarbeiterführung implementiert werden.

**Nutzen für die Klinik insgesamt:** Jeder einzelne Mitarbeiter erfährt dadurch eine höhere Wertschätzung und Anerkennung seiner beruflichen Leistungen. Dieses Projekt gibt jedem Mitarbeiter weiterhin die wichtige Möglichkeit, sich kontinuierlich beruflich weiterzuentwickeln. Für die gesamte Klinik bedeutet dies eine zielorientierte fachliche Erweiterung der Kompetenzen im Rahmen der gesamten Patientenversorgung.

#### **Projekt 5:**

**Projektbezeichnung:** Einrichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)

**Ziel:** Ziel des Projektes ist die Verbesserung des Übergangs stationäre/teilstationäre Behandlung in die ambulante Versorgung.

**Beginn:** 1. Oktober 2008

**Ende:** 31. Dezember 2009

**Bewertung:** Durch die Einrichtung eines MVZ soll die Überleitung von der stationären/teilstationären Behandlung in die ambulante Versorgung verbessert werden und damit zu einer besseren gemeindenahen psychiatrischen Versorgung beitragen.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Bewerten von Qualität, die in psychiatrischen Kliniken entsteht, ist nicht vergleichbar mit den Möglichkeiten somatischer Häuser. In der Psychiatrie ist das gute Ergebnis einer Behandlung Resultat vieler komplex miteinander verbundener Faktoren, die nicht isoliert voneinander betrachtet werden können und keine einfachen Kausalitäten zulassen. Dennoch messen wir einige Indikatoren, die uns Rückschlüsse auf gute Qualität in der Struktur, den Prozessen und den Ergebnissen ermöglichen.

### **Supervisionen**

Es finden wöchentliche Supervisionen für alle Therapeuten statt. Sie werden von externen Experten wahrgenommen, die die Bereiche Psychodynamik, Familiendynamik und Arbeitswelt abdecken.

### **Suizidraten**

Wir konnten die Suizidrate der Patienten als Folge unserer speziellen Behandlungsstrategie drastisch senken. Die Raten fielen in dem bemessenen Zeitraum von 3,5 pro Tausend auf 0,9 pro Tausend. Wir achten stets darauf, dass die Raten konstant und signifikant niedrig bleiben.

### **Indikatoren aus der Fachöffentlichkeit**

Ein ganzer Satz von Indikatoren gibt uns Aufschluss über die Bewertung unseres Hauses durch die Fachöffentlichkeit. Hier ist in erster Linie eine hohe Anzahl an Hospitationen zu nennen. Schüler aus Krankenpflegeschulen leisten regelmäßig Praktikumszeiten bei uns ab. Dadurch entsteht ein kooperativer Dialog zwischen Schule und Krankenhaus. Hospitationsmöglichkeiten werden in allen therapeutischen Bereichen genutzt. Wir bewerten das als Anerkennung unserer fachlichen Kompetenz.

Darüber hinaus erhalten wir viele Initiativbewerbungen von Ärzten, die in unserem Haus einen Arbeitsplatz suchen. Auch die Anzahl von Bewerbungen werten wir als Indikator für die Anerkennung unserer Qualität.

Die hohe Einweiserate der niedergelassenen Ärzte zeigt ebenfalls die hohe Akzeptanz unserer Einrichtung. Wir beobachten die Rate an eingewiesenen Patienten kontinuierlich.